

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht **2014**



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2014	2013	2012
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	60	60	60
Umsatzerlöse	Mio. €	88	86	80
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	14	23	30
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	365	356	364
Auszubildende am Stichtag	31.12.	22	24	25

Technische Daten		2014	2013	2012
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	2.000	2.051	2.044
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	211	337	375
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.491	2.369	2.387
Blindenergielieferung	GVarh	510	633	907
Blindenergiebezug	GVarh	2.685	2.390	2.236
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	91	85	83
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	89	81	81

Aktionäre per 31.12.		2014	2013	2012
RWE Power AG, Essen und Köln	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

Bericht über das 86. Geschäftsjahr 2014

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung.....	6
Geschäftsverlauf und Lage.....	7
Finanz- und Vermögenslage.....	10
Vertragsverhältnisse	11
Mitarbeiter.....	12
Chancen und Risiken	13
Ausblick	14
Umweltschutz	16
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	16
Jahresabschluss	17
Bilanz.....	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Organe der Gesellschaft.....	33
Sonstige Angaben	34
Gewinnverwendungsvorschlag.....	34
Bestätigungsvermerk	35
Kontakt / Impressum	37

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wenn wir vom Mitarbeiter sprechen, ist natürlich auch die Mitarbeiterin gemeint. Wir verwenden diesen Sprachgebrauch, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance-Fragen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2014 hat im ersten Kalenderhalbjahr eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden, im zweiten Halbjahr haben eine ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung, das mittelfristige Einsparprogramm sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm. Weitere wichtige Themen waren die Verbesserung der Arbeitssicherheit, die veränderte Planung für das Neubauprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf sowie die neue wasserrechtliche Genehmigung der Oberstufe Häusern. Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Außerhalb der Sitzungen fasste der Aufsichtsrat schriftliche Beschlüsse zur Freigabe von Teilbudgets für das Projekt Atdorf bis Ende März 2014, über die Kostenübernahme zur weiteren Finanzierung des Projektes Atdorf sowie über die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung im Zusammenhang mit den Projektentwicklungskosten für das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf.

Im Rahmen eines weiteren schriftlichen Beschlussverfahrens stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss des Vertrags über die Mitnutzung der Infrastrukturanlagen und Assets im Umspannwerk Kühmoos durch die Amprion GmbH und die TransnetBW GmbH zu.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2014 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der in der Hauptversammlung am 13. Februar 2014 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 13. Februar 2014 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Mit Wirkung zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. September 2014 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Werner Götz sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. September 2014 wurde Herr Dirk Güsewell für die restliche Dauer der Amtszeit von Herrn Dr. Götz als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am 11. September 2014 wählte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung Herrn Dirk Güsewell zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied und zum Vorsitzenden des Personalausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2014 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 12. Februar 2015

Der Aufsichtsrat

Dirk Güsewell
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit ihren fünf, im südlichen Schwarzwald liegenden, Pumpspeicherkraftwerken zu den größten Pumpspeicherkraftwerksbetreibern in Deutschland. Das über viele Jahrzehnte erworbene Fach-Know-how beim Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen stellen wir unter anderem auch der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) über die Betriebsführung zur Verfügung.

Mit unseren Anlagen erfüllen wir mehrere Aufgaben. Eine davon besteht darin, für die von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf ist es, mit unseren Kraftwerken Reserverlast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft nach den Bedürfnissen unserer Partnergesellschaften aus. So erfordert die steigende Einspeisung unregelmäßiger Energie, z. B. durch Windkraftanlagen, vermehrt den Einsatz von Regelenergie u. a. durch Pumpspeicherkraftwerke zur Frequenzhaltung von 50 Hz im Stromnetz. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen mit dem Ziel, die Jahreskosten möglichst gering zu halten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge. Zudem streben wir ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit an. Dies alles gewährleisten wir bei gleichzeitig möglichst hoher Arbeitsverfügbarkeit unserer Kraftwerke.

Dank unseres Engagements sowohl in technischer wie auch in kaufmännischer Hinsicht stellt sich die Schluchseewerk AG heute als ebenso modernes wie effizientes Unternehmen dar.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke boten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 2.000 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.491 GWh.

Auf Grund planmäßig durchgeführter Maschinenblockierungen lag die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb bei 91 % (Vorjahr 85 %) - der für 2014 prognostizierte Wert von 90,5 % wurde damit erreicht.

Die hohe Zahl von über 55.000 Betriebsartenwechseln (Vorjahr 52.000) sowie dauernde Laständerungen im Generatorbetrieb zwischen 0 und 100 % charakterisieren den Betrieb der 20 Maschinensätze. Bei der Einsatzdauer überwiegen die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2014	2013
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.581	1.478
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.413	1.291
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.680	1.508
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.563	1.488
Erzeugung	GWh	2.000	2.051
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	211	337
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.491	2.369
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.589	1.497
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.484	1.416
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	1.046	847
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.076	952
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	510	633
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.685	2.390

Mit 83,7 Mio. € liegen die Jahreskosten um 2,6 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 5,2 Mio. € unter dem Budgetwert. Die Erhöhung zum Vorjahr sowie Abweichungen gegenüber dem Budget sind im Wesentlichen den nachfolgenden Entwicklungen geschuldet.

Der Materialaufwand liegt mit 16,7 Mio. € um 1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert und um 0,8 Mio. € unter dem Budgetwert. Die größten Abweichungen sind auf geringere Reparaturkosten zurückzuführen.

Die aktivierten Eigenleistungen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 2,3 Mio. € zurück. Dies ist unter anderem auf den geringeren Personaleinsatz für die Erneuerung der Leit- und Elektrotechnik in Wehr zurückzuführen. Der Rückgang im Vergleich zum Budget von 0,6 Mio. € hängt unter anderem mit dem reduzierten Personaleinsatz für das Neubauprojekt Atdorf zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 6,8 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Erträge auf 3,2 Mio. €. Beide Werte lagen in 2013 als Folge der neu abgeschlossenen Altersteilzeitregelung deutlich über denen des Berichtsjahrs.

Die Personalaufwendungen sinken mit 34,3 Mio. € um 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und um 2,9 Mio. € gegenüber dem Budgetwert. Die wesentlichen Gründe für die Unterschreitungen liegen an einer geringeren Pensionsrückstellungszuführung, einer geringeren Anzahl an Mitarbeitern und einem geringeren Beitrag für den Pensions-Sicherungs-Verein. Demgegenüber wirkt sich bei der Abweichung gegenüber dem Vorjahr die Tarifsteigerung von 2,7 % aus.

Das negative Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen durch das niedrige Zinsniveau in Bezug auf die Rückstellungsverzinsung weiter verschlechtert und erhöht mit 14,8 Mio. € die Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. €. Durch eine geringere Absenkung als geplant, hat sich das Ergebnis gegenüber dem Budgetwert jedoch um 1,0 Mio. € verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 4,7 Mio. €. Die Steigerung gegenüber dem Budgetwert um 0,8 Mio. € und gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € basieren im Wesentlichen auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellung in der Handels- und Steuerbilanz.

Das Investitionsprogramm unterschreitet mit 12,5 Mio. € den Budgetwert um 5,2 Mio. €. Für das Neubauprojekt Atdorf wird mit Ausgaben von 4,5 Mio. € der Planwert um 2,7 Mio. € unterschritten. Die verbleibende Abweichung ist im Wesentlichen auf konzeptbezogene Kostenreduzierungen bei den Projekten „Erneuerung Leittechnik Kühmoos“ und „Entlastungsleitung Hornbergbecken“ zurückzuführen.

Die Anlagenzugänge in Höhe von 14,8 Mio. € setzen sich aus den Zahlungen für Investitionen (12,5 Mio. €) und den aktivierten Eigenleistungen (2,3 Mio. €) zusammen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2014	2013	+/-
Ergebnis nach Steuern	2.809	2.809	0
Abschreibungen	12.328	12.149	179
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	124	21	103
Veränderung Rückstellungen	9.777	7.646	2.131
Veränderung Sonstige Aktiva	-5.658	-4.773	-885
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	-5.595	-3.852	-1.743
Veränderung Sonstige Passiva	-1.181	-2.351	1.170
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	18.199	15.502	2.698
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-14.758	-22.991	8.233
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	3.441	-7.490	10.931
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	55	72	-18
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	3.496	-7.417	10.913
Veränderung Finanzanlagen	188	160	27
Cash Flow Investitionstätigkeit	-14.516	-22.759	8.243
Gesellschafterdarlehen	-6.536	15.668	-22.204
Dividenden-Ausschüttung	-2.809	-2.809	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-9.345	12.859	-22.204
Veränderung Flüssige Mittel	-5.662	5.602	-11.264

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2014	2013	+/-
Free Cash Flow I (Gesellschafter)			
Jahreskosten (inkl. Dividende)	-83.697	-81.079	-2.618
Zinsen Gesellschafterdarlehen (ohne Atdorf-Neu)	622	614	8
Dividende	2.809	2.809	0
Jahreskosten (ohne Dividende Zinsen Ges.-Darlehen)	-80.266	-77.656	-2.610
Veränderung Gesellschafterdarlehen	6.536	-15.668	22.204
Veränderung Verbindlichkeiten (Gesellschafter aus Jahresko.)	5.595	3.852	1.743
Free Cash Flow I	-68.134	-89.471	21.337
Finanzbedarf Gesellschaft			
Erträge	10.163	13.906	-3.744
Aufwendungen	-90.428	-91.562	1.133
Jahreskosten (ohne Dividende / Zinsen Ges.-Darlehen)	-80.266	-77.656	-2.610
Abschreibungen	12.328	12.149	179
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	124	21	103
Veränderung Rückstellungen	9.777	7.646	2.131
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto / Jahreskosten)	-63	-921	858
Sonstige Passiva (ohne Gesellschafterdarlehen)	-1.181	-2.351	1.170
Cash Flow Investitionen	-14.516	-22.759	8.243
Veränderung Flüssige Mittel	5.662	-5.602	11.264
Finanzbedarf	-68.134	-89.471	21.337

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen.

Die gesamte erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 2.000 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr von 83,7 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe der vereinbarten Dividende von 2,8 Mio. €.

Seit 01.01. 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 2,4 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,5 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

Die für den Standort Kühmoos bisher geltenden Betriebsführungsverträge mit den Transportnetzbetreibern Amprion und TransnetBW wurden nach mehrmaliger Verlängerung zum 31.10.2014 beendet. Zum 01.11.2014 wurde ein Anschlussvertrag über die Mitnutzung von Assets und Infrastruktureinrichtungen der Schluchseewerk AG im Umspannwerk Kühmoos abgeschlossen. Weitere erforderliche Regelungen, wie z. B. für den Anlagen- und Schaltbetrieb, werden separat in untergeordneten Verträgen festgelegt.

Am 05.05.2014 wurde eine Vereinbarung mit den Gesellschaftern über die Weiterentwicklung des Neubauprojekts Atdorf abgeschlossen. Dieser Vertrag legt unter anderem fest, dass die weiteren Kosten der Projektentwicklung ab dem 01.01.2014 durch die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, die Energiedienst AG und die Energiedienst Holding AG finanziert werden. Mit diesen Gesellschaftern wurde ein neuer Darlehensvertrag in Höhe von 10,2 Mio. € abgeschlossen, das Darlehen valutiert zum Jahresende mit 5,7 Mio. €.

Das bisher mit 12,4 Mio. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen aller Aktionäre für die Vorlaufkosten Atdorf wurde daraufhin gekündigt und mit den Forderungen aus Jahreskosten verrechnet.

Für das Generatorenprogramm Wehr besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 15,2 Mio. €, das zum 31.12.2014 mit 12,1 Mio. € valutiert, im Geschäftsjahr wurden 1,7 Mio. € getilgt.

MITARBEITER

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 346 unbefristete und 16 befristete Arbeitnehmer (davon 19 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 22 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 19 in einem gewerblichen und drei in einem kaufmännischen Ausbildungsverhältnis).

Im Jahr 2013 wurde eine neue Altersteilzeitregelung abgeschlossen. Insgesamt haben 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Regelung in Anspruch genommen. Zum Jahresende befanden sich 11 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, 45 Mitarbeiter in der Aktivphase der Altersteilzeit und ein Mitarbeiter befand sich bereits im Ruhestand.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft betrug 47 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 18 Jahre. Vierzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und sieben Mitarbeiter ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2014 betreuten wir 427 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Tarifliche Entwicklung

Infolge des Tarifabschlusses 2012 ergab sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Auszubildenden zum 1. Januar 2014 eine Erhöhung der Vergütung um 2,7 %. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014. Die laufenden Verhandlungen zur Erreichung eines Tarifabschlusses in 2014 haben bislang noch keine Ergebnisse erzielt.

Bei dem bereits zum 1. Dezember 2008 gekündigten Manteltarifvertrag wurde zwischenzeitlich eine Grundverständigung zwischen den Tarifvertragsparteien hinsichtlich der Themen Überleitung und Besitzstand gefunden. Ein endgültiger Abschluss des neuen Manteltarifvertrags konnte jedoch noch nicht erzielt werden.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 14 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Betriebsarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit diesen Prozess und steht als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit konnte die LTIF-Kennzahl inklusive Fremdfirmenunfälle (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) wiederum um ca. 1,3 Punkte auf einen Wert von 4,0 gesenkt werden.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Dabei hat die Risikovermeidung immer Vorrang für unser Unternehmen.

Die Energiewende in Deutschland sorgt für eine Veränderung des Einsatzschwerpunkts unserer Pumpspeicherkraftwerke. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die vermehrte Einspeisung regenerativ erzeugter Energien an Bedeutung. Die dadurch im Tagesverlauf entstehende Glättung der Strompreisschwankungen (Strompreisspread) belastet die Wirtschaftlichkeit neuer wie auch bestehender Speicherkraftwerke.

Gleichzeitig steigt nach wie vor die Nachfrage nach Speichermöglichkeiten aufgrund der schwankenden Einspeisungen, insbesondere der Wind- und Solarenergien. Die Dynamik des Ausbaus der erneuerbaren Energien wird künftig größere Chancen für hochflexible Pumpspeicherkraftwerke, vor allem auch als netzstabilisierende Bausteine, schaffen. Die Marktreife sonstiger großer Speichertechnologien ist auch weiterhin nicht zu erkennen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

AUSBLICK

Speicher für die Energiewende

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Soll die Nutzung der Regenerativen auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren bzw. Energieüberschuss gespeichert werden, sind unsere Anlagen gefragt, da weiterhin keine vergleichbaren großtechnischen Speichertechnologien zur Verfügung stehen und auch auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen ist. Unternehmen wie die Schluchseewerk AG verstehen sich deshalb als maßgeblicher Baustein der Energiewende mit unverzichtbarer Stabilisierungsfunktion.

Kerngeschäft

Die in 2014 begonnene, umfangreiche Erneuerung des Korrosionsschutzes an den Verteilrohrleitungen des Kraftwerks Waldshut wird voraussichtlich im März 2015 abgeschlossen. Mit der Fertigstellung des Projekts wird der neue Korrosionsschutz auf einer Fläche von ca. 12.000 m² für einen weiteren nachhaltigen Kraftwerksbetrieb sorgen. Zeitgleich werden weitere Umbauten an den Anlagen durchgeführt, um den sicheren Weiterbetrieb zu gewährleisten.

Das für 2015 geplante Projekt „Säckingen 2015“ wird aufgrund der neuen zustandsorientierten Instandhaltungsstrategie mit verringertem Umfang und mit einer verkürzten Blockierungsdauer durchgeführt. Bei diesem Gesamtstillstand des Pumpspeicherkraftwerks Säckingen sollen neben der Kontrolle und Ausbesserung des Korrosionsschutzes auch die Leittechnik und weitere Neben- und Hilfsanlagen einer Revision bzw. einer Teilerneuerung unterzogen werden.

Resultierend aus dem Instandhaltungsprogramm 2015 erwarten wir eine Leistungsverfügbarkeit von 87,3 %.

Betriebsführungsauftrag RADAG

Nach dem Baubeschluss für die Großmaßnahme „Retrofit RADAG“ am Kanalkraftwerk der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG wurde mit dem erfolgreichen Abschluss des hydraulischen Modellversuchs der erste Meilenstein erreicht. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Planung zur Umsetzung des Projekts am Kraftwerk im Zeitraum 2015 bis 2019.

Wie steht es um das Projekt Atdorf?

Bis zum Sommer 2014 wurden bereits 90 % der Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren PSW Atdorf von der Genehmigungsbehörde, dem Landratsamt Waldshut, für vollständig und offenlagefähig erklärt. Diese Antragsunterlagen wurden durch Gutachter und technischen Planer für die Offenlage abschließend vorbereitet. Dabei wurden die Behördenanmerkungen aus der Vollständigkeitsprüfung bearbeitet und letzte Optimierungen vorgenommen.

Mit der Einreichung ergänzender Unterlagen, im Wesentlichen zu Umweltuntersuchungen, wurde im Dezember 2014 eine weitere wichtige Hürde für das Planfeststellungsverfahren genommen. Somit liegen der Genehmigungsbehörde jetzt alle Antragsunterlagen für eine abschließende Vollständigkeitsprüfung vor.

Dem aktuellen Zeitplan entsprechend gehen wir weiterhin von der Offenlage im Jahr 2015 und der öffentlichen Erörterung Anfang 2016 aus. Auf dieser Grundlage wird anschließend der Planfeststellungsbescheid erwartet.

Mit großen Schritten: Neues Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern

Die mit der Genehmigungsbehörde abgestimmten Umweltuntersuchungen zur Ermittlung der Auswirkungen der künftigen Wassernutzung durch die Oberstufe Häusern wurden in 2014 weitgehend abgeschlossen. Lediglich die sogenannten Dotierversuche im Bereich der beigeleiteten Gewässer wurden bisher erst zu rd. 80 % durchgeführt. Die Durchführung der noch ausstehenden Dotierversuche ist für 2015 vorgesehen. Im Fokus der weiteren Arbeiten steht für das Jahr 2015 die Erstellung des Genehmigungsantrags; Ziel ist die Einreichung des Antrags Ende 2015. Die Struktur des Antrags wird im Januar 2015 mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt. Nach Einreichung des Antrags wird in 2016 das Genehmigungsverfahren beim Regierungspräsidium Freiburg durchgeführt, so dass zum Ablauf der bisherigen Genehmigung am 16.03.2017 eine erneuerte wasserrechtliche Genehmigung für die Oberstufe Häusern in Kraft treten kann.

Jahreskosten 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 97 Mio. €. Die Personalaufwendungen werden sich voraussichtlich auf 36 Mio. € belaufen. Der Materialaufwand, der das jährlich schwankende Reparaturkostenprogramm enthält, wird in Summe auf 22 Mio. € prognostiziert. Die Abschreibungen werden auch in 2015 bei 12 Mio. € liegen. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, wird das negative Finanzergebnis auf 19 Mio. € zunehmen. Die darin enthaltenen Darlehenszinsen betragen weniger als 1 Mio. €.

Investitionen

Wir erwarten in 2015 Investitionsausgaben in Höhe von 20 Mio. €. Davon entfallen 6 Mio. € auf das Projekt Atdorf. Für die Maßnahmen zur Stauzielerhöhung am Wehrabecken und am Eggbergbecken werden Ausgaben von 3 Mio. € erwartet. Für die Fortführung der wasserrechtlichen Genehmigung der Oberstufe Häusern und für die Erneuerung der Leittechnik am Standort Kühmoos werden jeweils 2 Mio. € fällig.

UMWELTSCHUTZ

Wasser, Luft und Boden sind die unverzichtbaren Lebensgrundlagen auf unserer Erde. Durch die weltweit zunehmende Industrialisierung werden diese Grundlagen immer mehr beansprucht und damit gefährdet. Für unser Unternehmen ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung, da sich unsere Betriebsbereiche in einer sensiblen Landschaft - im Südschwarzwald bis zum Hochrhein - befinden. Dies bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, sondern auch die permanente Überprüfung der internen Vorgaben und die ständige Weiterentwicklung der umwelt- und sicherheitstechnischen Standards.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 13. Januar 2015

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2014

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2014	2013
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		630	478
Sachanlagen		222.015	219.915
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		16.394	17.003
Technische Anlagen und Maschinen		121.069	123.062
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.126	6.173
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		78.425	73.677
Finanzanlagen		125	205
		222.770	220.598
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.586	8.412
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	21.582	17.193
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.417	2.377
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.725	14.067
Sonstige Vermögensgegenstände		440	749
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.081	6.743
		31.249	32.348
Rechnungsabgrenzungsposten		3.475	2.380
Bilanzsumme		257.494	255.326

Passiva in Tsd. €	Anhang	2014	2013
Eigenkapital	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		59.339	59.339
Fremdkapital			
Rückstellungen		176.241	166.356
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		150.886	142.098
Steuerrückstellungen		2.728	743
Sonstige Rückstellungen	4	22.627	23.514
Verbindlichkeiten	5	21.909	29.625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.266	4.060
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		17.755	24.295
Sonstige Verbindlichkeiten		1.888	1.271
Rechnungsabgrenzungsposten		5	6
Bilanzsumme		257.494	255.326

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014**

in Tsd. €	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	7	88.353	86.064
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.287	3.355
Sonstige betriebliche Erträge	8	3.213	5.546
		93.853	94.965
Materialaufwand		16.664	17.683
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.786	5.529
Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.877	12.154
Personalaufwand	9	34.318	35.252
Löhne und Gehälter		26.048	25.437
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		8.270	9.815
Abschreibungen		12.328	12.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	6.845	10.477
		70.155	75.561
Betriebliches Ergebnis		23.697	19.405
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Finanzanlagen		6	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-14.824	-11.896
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-14.123)	(-11.266)
Finanzergebnis		-14.817	-11.877
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.880	7.527
Außerordentliche Aufwendungen		-1.371	-1.371
Außerordentliches Ergebnis	11	-1.371	-1.371
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.700	3.347
Jahresüberschuss		2.809	2.809

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind nach Art. 67 Abs. 7 und Art. 67 Abs. 1 EGHGB im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG hält die RWE Power AG und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien. Die von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Energiedienst AG und der Energiedienst Holding AG an der Schluchseewerk AG gehaltenen Aktien sind gem. § 16 Abs. 4 AktG der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	15 - 50
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Der Vorjahreswert des Deckungsvermögens (107 Tsd. €) wurde angepasst und ebenfalls verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Altersteilzeit, den Heimfallverpflichtungen, der Strompreisverbilligung, den Jubiläumszuwendungen und den Vorruhestandsverpflichtungen.

Passiva

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,62 % p.a. (Vj. 4,90 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Von dem sich aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebenden Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 in Höhe von 20.562 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Fünfzehntel (1.371 Tsd. €) zugeführt. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 13.708 Tsd. €. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um 13.049 Tsd. € Zinsanteil erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.325 Tsd. € ergaben eine Verminderung.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,62 % p.a. (Vj. 4,90 % p.a.) berechnet und beinhaltet einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. (Vj. 3,00 % p.a.). Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 503 Tsd. €.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 4,62 % p.a. (Vj. 4,90 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.) berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 235 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,62 % p.a. (Vj. 4,90 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.). Zum 31.12.2014 wird die Rückstellung mit 630 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 39 Tsd. €.

In 2013 wurde mit dem Betriebsrat eine bis zum 30.09.2013 befristete Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen. Dafür wurden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 2,92 % p.a. (Vj. 3,65 % p.a.) für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 4,54 % p.a. (Vj. 4,90 % p.a.) für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung. Diese beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik bzw. einen Rententrend von jeweils 2,50 %, die zum 31.12.2014 mit 3.209 Tsd. € für Aufstockung und mit 1.811 Tsd. € für Erfüllungsrückstand dotiert sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 237 Tsd. €.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, mit dem Erfüllungsrückstand:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	Tsd. €	5.021
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	Tsd. €	2.690
Rückstellungsbetrag	Tsd. €	2.331
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	Tsd. €	2.663
Verrechnete Erträge	Tsd. €	27

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden entsprechend einer Preisgleitung des statistischen Bundesamts berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Dabei wurden Zinssätze in Abhängigkeit der Kraftwerke zwischen 4,57 % - 4,68 % angewandt. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.637 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zurückzuführende Betrag in Höhe von 961 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Wertansatz der Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2014
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216	0	0	0	216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	2.606	270	124	1	2.999
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.821	270	124	1	3.214
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	90.551	227	149	2	90.926
Technische Anlagen und Maschinen	677.172	1.685	6.288	12.013	673.132
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.565	1.212	15	515	21.277
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	73.677	11.365	-6.576	40	78.425
Summe Sachanlagen	861.966	14.489	-124	12.570	863.761
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	205	33	0	114	125
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	205	33	0	114	125
Summe Anlagevermögen	864.992	14.792	0	12.685	867.100

Stand 01.01.2014	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge				
216	0	0	0	216	0	0	
2.128	241	0	1	2.368	630	478	
2.344	241	0	1	2.584	630	478	
73.548	984	0	0	74.532	16.394	17.003	
554.110	9.909	0	11.957	552.063	121.069	123.062	
14.392	1.195	0	435	15.151	6.126	6.173	
0	0	0	0	0	78.425	73.677	
642.051	12.088	0	12.392	641.746	222.015	219.915	
0	0	0	0	0	125	205	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	125	205	
644.394	12.328	0	12.392	644.330	222.770	220.598	

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.392 Tsd. € für die teilweise Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG haben bis auf den Betrag von 154 Tsd. € eine Laufzeit bis 2023. Diese 154 Tsd. € sind genauso wie die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen im Wesentlichen die Jahreskosten dar.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Essen und Köln, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Vorjahresüberschuss in Höhe von 2.808.960 € ausgeschüttet.

(4) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		31.12.2014	31.12.2013
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.637	2.578
Rückstellung für Strompreisverbilligung	Tsd. €	5.644	5.660
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	2.331	4.252
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	3.261	2.945
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	1.895	1.863
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	2.108	1.597
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	4.751	4.619
	Tsd. €	22.627	23.514

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Stromsteuer, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Einsatzprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Netznutzungsentgelte für Eigenbedarf. Außerdem beinhaltet diese Position die übrigen sonstigen Personalrückstellungen.

(5) Verbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr mit 12.055 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr sowie das Gesellschafterdarlehen für die Vorlaufkosten Atdorf-Neu in Höhe von 5.700 Tsd. € werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2013
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	17.755	7.535 (1.642)	7.339 (7.606)	2.882 (15.047)	(24.295)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.266	2.266 (4.060)			(4.060)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.888	1.888 (1.271)			(1.271)
davon: aus Steuern	(297)	(297)			(381)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(21)	(21)			(54)
	21.909	11.689	7.339	2.882	29.625

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2014 ein Bestellobligo von 12.604 Tsd. € (Vorjahr 13.570 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(7) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 2.288 Tsd. € auf 88.353 Tsd. € erhöht. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 83.697 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2014	2013
Jahreskosten	Tsd. €	83.697	81.079
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	3.762	4.093
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.956)	(3.271)
- davon Amprion GmbH und TransnetBW GmbH für die Schaltanlage Kühmoos	Tsd. €	(807)	(822)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	893	893
	Tsd. €	88.353	86.064

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2014	2013
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	1.837	4.361
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	1.825	4.295
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	8	48
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	4	18
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	0	19
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	1.375	1.167
	Tsd. €	3.213	5.546

(9) Personalaufwand

Personalaufwand		2014	2013
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	26.048	25.437
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	8.270	9.815
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(3.574)	(5.221)
		34.318	35.252
Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt			
Arbeitnehmer		367	363
Auszubildende		19	20

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2014	2013
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	135	156
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	5	0
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	6.705	10.320
	Tsd. €	6.845	10.477

(11) Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind die Auswirkungen der Umstellung auf die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1. Januar 2010 ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.371 Tsd. € beruhen auf der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit einem Fünfzehntel des Anpassungsbetrags in Höhe von 20.562 Tsd. € gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.



Kraftwerk Waldshut am Ufer des Hochrheins



Kraftwerk Waldshut: Triebwasserleitungen im Hangrohrkeller



Kraftwerk Waldshut: Gelenkflansch an Turbine A5



Kraftwerk Waldshut: Kraftwerksanlage von oben

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dr. Werner Götz

Mitglied der Geschäftsführung
der TransnetBW GmbH, Stuttgart
Vorsitzender
- bis 11.09.2014 -

Dirk Güsewell

Leiter Erzeugung/Portfolioentwicklung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Stuttgart
Vorsitzender
- seit 11.09.2014 -

Dr. Ulrich Hartmann

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Joachim Auer *)

Meister Maschinenbau
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Armin Bernauer *)

Betriebsratsvorsitzender
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Claudia Burkhardt *)

Diplom-Ingenieurin
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Steffen Hailer

Leiter Asset Portfolio Management im Bereich
Handel der EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Bruno Knapp

Leiter Steuerung Technik
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Ludwig Kons

Leiter CO2/Klimaschutz und Leiter Sparte
Wasserkraftwerke der RWE Power AG, Essen

Dr. Frank Weigand

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen

VORSTAND

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

Dr. Stefan Vogt

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

*)Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen 256.760,22 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.356.089,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 48.325,20 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Freiburg, wurde ein Gesamthonorar von 49.000,00 € im Aufwand erfasst. Für Beratungsleistungen und sonstige Leistungen wurde eine Vergütung von 12.000,00 € erfasst.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen zur Ausschüttung einer Dividende von 7 % auf das Grundkapital von 40.128.000,00 € zu verwenden.

Laufenburg, 13. Januar 2015

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 14. Januar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer
Wirtschaftsprüferin

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Schluchseewerk Aktiengesellschaft
Titelbild: Hangrohrleitungen zum Kraftwerk Häusern
mit Blick auf das Schwarzabecken